

mit mir in einen Wettkampf ein, bleib ein ander Mal hübsch zu Hause!“

Als die Knaben den bösen Adolph so sprechen hörten, sprangen sie auf ihn los, pusten und schlugen so lange auf ihm herum, bis er heulend nach Hause lief.

Emil wurde nach Hause geführt und nach einigen Tagen schon konnte er wieder mit seinen Kameraden spielen.

Adolph aber durfte sich nicht mehr blicken lassen, denn sie wollten Nichts mehr mit ihm zu thun haben. Er blieb auch immer ein böser Mensch, dem man schon von Weitem aus dem Wege ging.

24. Die Strickstunde.

Die kleine Fanny war fünf Jahre alt und sollte nun stricken lernen. Fanny aber hatte keine Lust dazu und wollte es nicht, denn sie hatte schon von andern kleinen Mädchen gehört, daß man da zwei Stunden lang sitzen müsse und nicht plaudern dürfe.

Am andern Morgen, als sie in die Strickstunde geführt werden sollte, fing sie an zu weinen und zu schreien und sträubte sich aus Leibeskräften.

„Mein liebes Kind,“ sagte die Mutter, „es hilft dir Alles nichts, du mußt jetzt den Anfang machen; bedenke doch, was soll daraus werden, wenn du Nichts lernen willst? Du mußt dich vor deinen kleinen Freundinnen schämen, die dann mehr wissen als du. Nimm sogleich dein Strickzeug und gehe jetzt, wenn du nicht willst, daß ich dich strafen soll.“